

**170 Jahre Fachakademie für Sozialpädagogik der Armen Schulschwestern München von  
unserer Lieben Frau / Festakt am 24. Oktober 2013**

Verehrte Schwestern, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwester Gisela, verehrte Lehrkräfte, liebe Studierende!

Die Fachakademie für Sozialpädagogik der Armen Schulschwestern feiert ein außergewöhnliches Jubiläum – ihr 170-jähriges Bestehen. Dazu möchte ich der Ausbildungsstätte für ErzieherInnen aus mehrfacher Perspektive herzlich gratulieren.

Zunächst aus der Perspektive “Bundesebene“: Herzlichen Glückwunsch im Namen der Bundesarbeitsgemeinschaft katholischer Ausbildungsstätten für ErzieherInnen. Dort sind bundesweit die katholischen Fachakademien / Fachschulen organisiert. Ihre Fachakademie ist seit deren Gründung Mitglied. Sie stärkt somit die Position der katholischen Ausbildungsstätten auf Bundesebene. Inzwischen haben sich die katholischen (BAG KAE), evangelischen (BEA) und nichtkonfessionellen Ausbildungsstätten (Böfae) auf Bundesebene verbündet und bilden eine produktive Speerspitze, wenn es um die Interessen von ErzieherInnen und deren Ausbildungsstätten geht. Ein intensiv diskutiertes Thema ist beispielsweise die Einordnung der ErzieherInnen-Ausbildung innerhalb des deutschen Qualifikationsrahmens auf der Stufe 6 also auf gleicher Ebene wie Bachelor-Absolventen. Dies missfällt insbesondere den Fachhochschulen, die mit ihren BA-Abschlüssen auf der gleichen Ebene liegen. Für ein neues Verständnis wirbt Ministerialrätin Dr. Susanne Schmidt aus dem Bundesministerium für Bildung und Forschung: *„Was jemand kann, über welche Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten er verfügt, ist ausschlaggebend für die berufliche Perspektive, nicht mehr die übliche Sichtweise, wo die Person zu welchen Abschlüssen kam,“* (Berlin 2012, Direktorenkonferenz der BAG KAE).

Des Weiteren entbiete ich Glückwünsche im Namen der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Fachakademien. Ihre Zahl hat sich innerhalb weniger Jahre von 39 auf 52 erhöht. Ziel der gemeinsam agierenden Ausbildungsstätten ist ihre Positionierung innerhalb der Bildungslandschaft und insbesondere die kontinuierliche Weiterentwicklung der Erzieher/innen-ausbildung in Bayern. Mit vereinten Kräften gelang es - in Kooperation mit verschiedenen Gremien – eine Verkürzung der ErzieherInnen-Ausbildung zu vermeiden.

Ich darf Ihnen an dieser Stelle auch die Grüße der KEG – der katholische Erziehergemeinschaft in Bayern - übermitteln. Dieser Berufsverband engagierter Pädagoginnen und Pädagogen mit klarer, christlicher Wertorientierung begleitet mit großem Interesse den Diskussionsstand bezüglich der Ausbildung von ErzieherInnen. z.B. nahm die KEG in der Verkürzungsdebatte deutlich Stellung und setzte sich stark für den Erhalt unserer Ausbildungsdauer ein.

Besonders beglückwünsche ich Ihre Ausbildungsstätte im Namen der Arbeitsgemeinschaft katholischer Fachakademien in Bayern. Sr. Gisela und ich sind dort im Vorstand tätig. Einen herzlichen Dank an Sr. Gisela für ihre Bereitschaft, als Ordensfrau die Belange der katholischen Fachakademien in verschiedenen Gremien zu vertreten. Der Erzieherberuf hat sich gewandelt. Moderne Ordensfrauen arbeiten heute nicht nur für Gottes Lohn und der Erzieherberuf, dessen Ausbildung sie so maßgeblich geprägt haben, wird in Politik und Wirtschaft zunehmend als unentbehrlich wahrgenommen. Statistisch gesehen sind 70% aller tätigen PädagogInnen ErzieherInnen. Was allerdings fehlt, ist eine zeitgemäße und existentiell tragfähige Entlohnung.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei Sr. Sibylle, der früheren Direktorin der Fachakademie bedanken. Sie hat mit großem Engagement und Weitblick an allen Tagungen der Arbeitsgemeinschaften teilgenommen und weiß als Trägervertreterin um die Licht- und Schattenseiten sozialer Berufe. Sie hat zudem „unsere“ Fachakademie in Nördlingen inspiriert. Wir haben ihre Idee des Seniorenpraktikums für angehende ErzieherInnen übernommen.

Die anwesenden Direktorinnen und Direktoren der 22 Fachakademien in katholischer Trägerschaft freuen sich sehr – im Rahmen ihrer Herbsttagung – am Jubiläum der Fachakademie teilnehmen zu können. Innerhalb der AG kath. FakS schärfen die DirektorInnen das Profil ihrer jeweiligen katholischen Ausbildungsstätte. Sie signalisieren gleichzeitig Offenheit für den interreligiösen Dialog und versuchen die anstehenden Herausforderungen innerhalb einer globalisierten Welt aus einer christlich-humanistischen Perspektive zu begegnen.

Zukunftsweisend könnte eine duale Ausbildungsstruktur zwischen katholischen Fachakademien und der katholischen Stiftungsfachhochschule München für die Weiterentwicklung des Erzieherberufs sein. Entsprechende kooperationsbezogene Signale finden sich bereits von Seiten der katholischen Stiftungsfachhochschule, vertreten durch Frau Prof. Schneider und sechs katholischen Fachakademien. Sr. Gisela, die Leiterin der Fachakademie für Sozialpädagogik der Armen Schulschwestern vertritt in diesem Gremium vorausschauend ihre Ausbildungsstätte. Sie zeigt sich nicht nur offen für den pädagogischen Fortschritt im Sinne der Gründerin der Fachakademie, sondern auch ganz pragmatisch: ihre Schule hier in der Münchner Au ist jeweils der Treffpunkt für weiterführende Diskussionsrunden. Nachdem wir als Initiatorinnen mehrfach an Vertreter der katholischen Kirche herangetreten sind – benötigen wir nun den „Startschuss“, sprich die wohlwollende Zustimmung katholischer Entscheidungsträger, gekoppelt mit der nötigen finanziellen Unterstützung.

Ein Jubiläum bietet Anlass zur Rückschau, weckt Freude über Erreichtes und lenkt den Blick auf Zukünftiges. Vieles davon wurde und wird heute genannt. Mir persönlich ist noch die weibliche Perspektive wichtig: Die Geschichte der Mädchen- und Frauenbildung in Deutschland ist eng mit den weiblichen Ordensgemeinschaften verbunden, die früh erkannten: Bildung und Ausbildung ermöglichen Mädchen und Frauen den gleichberechtigten Zugang zur Gesellschaft. Bildung vermittelt Erkenntnismacht, sie erlaubt differenziertes Denken und lässt insbesondere Ideologien wie „Frauen eignen sich nur für bestimmte Rollen / Aufgabenbereiche“ fragwürdig erscheinen. Ein großer Dank gilt deshalb an dieser Stelle den Armen Schulschwestern, die diesen Weg durch ihre innovativen Bildungsstätten für viele Generationen von Frauen eröffnet haben.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, Gottes Segen und vor allem Mut, sich auch weiterhin den aktuellen Herausforderungen innerhalb der ErzieherInnen-Ausbildung selbstbewusst und mit Weitblick zu stellen.

Dr. Sigrid Christeiner



Vorsitzende der kath. Fachakademien in Bayern  
Stellvertretende Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft kath. Ausbildungsstätten  
Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Fachakademien  
Delegierte der Katholischen Erziehergemeinschaft in Bayern  
Leiterin der Fachakademie Maria Stern in Nördlingen